

4. Bibliographie der Schriften

**Der von GOTT in dem Wäysenhouse zu Glaucha an Halle
(für ietzo auf 500. Personen) Zubereitete Tisch / Nach
seinem Anfang / Fortgang / gegenwärtigem ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1717

Der 36. Psalm.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

her kömen sey/dir in der Wahrheit Dank
zu opfern, und dich von Herzen zu preis-
sen / auf daß du ihm ferner, nach deiner
Verheissung, den besten Weg zeigest,
und dein Zeyl und Herrlichkeit sehen laß-
sest. Ach! laß um deiner grossen Barm-
herzigkeit willen, so du nicht bey allen /
die gegenwärtig sind, deine Furcht und
eine wahre Ehrerbietung gegen dein
Wort findest, solches dem Segen,
den du verheissen, wo dein Wort
gehandelt und dein Werck verkün-
diger wird, nicht nachtheilig seyn;
sondern gib vielmehr, daß das Wort, so
vorgetragen werden wird, in den Her-
zen schaffe, was vor dir gefällig ist, und
daß diejenigen, so ihre Herzen treulich
durch deine Gnade geschicket haben, dei-
ne Wahrheit zu vernehmen und deinen
Namen zu loben, in solchem ihrem guten
Grunde gestärket, und ie mehr und mehr
deiner Gnade und der Kräfte des Heili-
gen Geistes voll werden mögen. Amen!

Der 36. Psalm.

Es ist von Grund meines Herzens
von der Gottlosen Wesen gesprochen,
daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

Sie schmähen sich untereinander selbst,
daß sie ihre böse Sache fördern / und ande-
re verunglimpfen.

Alle

Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen/
sie lassen sich auch nicht weissen/daß sie Gutes
thäten.

Sondern sie trachten auf ihrem Lager
nach Schaden/und stehen fest auf dem bö-
sen Wege/und scheuen kein Arges.

HERR/ deine Güte reicher so weit der
Himmel ist/und deine Wahrheit/so weit
die Wolcken gehen.

Deine Gerechtigkeit stehet wie die Ber-
ge Gottes/ und dein Recht/ wie grosse
Tiefe: HERR/ du hilffest beyde Menschen
und Viehe.

Wie theuer ist deine Güte/ GOTT/
daß Menschen-Kinder unter dem Schat-
ten deiner Flügel trauen.

Sie werden truncken von den reichen
Gütern deines Hauses/ und du tränckest
sie mit Wohlust/ als mit einem Strom.

Denn bey dir ist die lebendige Quelle/
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die die dich ken-
nen/ und deine Gerechtigkeit über die
Frommen.

Laß mich nicht von den Stolzen unter-
treten werden/und die Hand der Gottlo-
sen stürze mich nicht.

Sondern laß sie/ die Uebelthäter/ da-
selbst

selbst fassen / daß sie verstoßen werden /
und nicht bleiben mögen.

Aus diesem 36. Psalm werde wir für diesesmal
insonderheit unsere Herzen zu richten haben auf
die Worte :

Wie theuer ist deine Güte /
GOTT / daß Menschen-Kinder
unter dem Schatten deiner Flügel
trauen.

Abhandlung.

In diesen aus dem 36. Psalm wiederholten und
hier insonderheit zu betrachtenden Worten
haben wir zuerst und vornehmlich zu sehen auf
den Zweck und Inhalt des ganzen Psalms, als
worauf sich auch dieser Versickel, so sonst, wo die
Überschrift dazu genommen wird, der achte ist,
beziehet.

Es ist dieser Psalm eine Weissagung, und ver-
kündiget vorher, daß die Juden, so damals Got-
tes Volk waren, in den äußersten Abfall gera-
then und den Fels ihres Heyls verachten würden;
und diß ist der Inhalt der ersten fünf Versickel,
bis auf die Worte : und scheuen kein Arges.
Als dann würde es geschehen, daß die Gnade
und Barmherzigkeit Gottes desto herrlicher ans
Licht komme, nicht nur bey den übrigen Juden,
die an dem Unglauben des größten Hauffen
keinen